

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 56

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 98.

98

CCl 55 · CCl 52–55: Fragmente · CCl 56

- E: Spätgotischer Blindstempelinband: Rindleder über Holz; Klosterneuburg, 3. Drittell 15. Jh.
 Zu den mit Bd. 1 und 2 gemeinsamen Merkmalen s. CCl 52–55, Sigle E. Im äußeren Rahmen freie fünfblättrige Blüten; mit lilienähnlichen in Fortsetzung der Rückenbünde, ansonsten mit zwölfstrahligen Punktblüten abwechselnd. Innerer Rahmen wie bei Bd. 2, jedoch ohne flankierende Kopfstempelreihen. In den Eckfeldern des inneren Rahmens Kopfstempel an den Seitenmitten und je eine sechsbärtige Blüte (nur am HD erkennbar). Mittelfelder von jenen auf Bd. 1 und 2 abweichend: Winkelhakenbänder schmäler und unter Verwendung anderer Stempel geschaffen; Hervorhebung der vier innersten Rauten durch Zusammenfassung mit einem doppelten Winkelhakenband. In jeder inneren Raute eine freie Kreuzblüte, in den übrigen Rauten die von Bd. 1 und 2 her bekannte freie Blüte; die Randdreiecke leer. An den Ecken der vierteiligen inneren Raute dreiteilige Palmetten. Auf dem VD Titelschildchen (um 1500) *3^a pars magistri Francisci de Recza super Salve regina ordinis predicatorum.* – Im ersten und sechsten Rückenfeld das auch im inneren Rahmen verwendete Flechtband, im zweiten und fünften ein aus Rechteckstempeln zusammengesetztes Blumengittermuster, im dritten und vierten ein Winkelhakenband (identisch mit jenem des dritten und vierten Rückenfeldes von Bd. 1). Jedes Band von Kopfstempelreihen begleitet. Kapital wie bei Bd. 2. Keine Spiegelblätter; Vorsatz wie bei Bd. 3.

- 3.2 (1vb–291vb) FRANCISCUS DE RETZ: *Lectura super antiphonam Salve regina.* Teil 3, dritter Abschnitt (vierter Abschnitt: CCl 56). – Rectoseite des Vorsatzblattes (Bl. I) mit Titel von Hand des Bibliothekars Achinger (um 1700); Iv leer; 1r mit Besitzvermerk, 1va leer.
 (1vb) Inc.: [O] *dulcis. Hic exclamat tercio auctor super beatissime virginis electiva suavitate . . .*
 (291vb) Expl.: . . . *processit dulcedo immensa, igitur bene ei dicitur ei (!): O dulcis Maria.*
 (291vb) KOLOPHON: *Deo gracias. Anno domini millesimo quadragentissimo quadragessimo (!) quarto feria sabbatho (!) ante festum sancte (!) Iohannis Baptiste.*
 (292rv) Unbeschrieben.

CCl 52–55: Fragmente

- 4 ANTIPHONALE-FRAGMENTE; Klosterneuburg, 1. Drittell 14. Jh. Aus derselben Hs.: CCl 52, I, I*; CCl 54, I*; CCl 643 A, II; CCl 983, I, I*.
 Perg. Schriftraum 355/365 × 255/260. Zwei Spalten zu je 14 Schrift- und Notenzeilen. Neumen auf vier Tintenlinien; C- und F-Schlüssel. Geschrieben in Textualis. – Überschriften, Zwischentitel und Auszeichnungsstriche der Satzmauskeln rot. Rote und blaue Lombarden in Schriftzeilenhöhe zu den Responsorien, Mauskeln in Höhe einer Schrift- und Notenzeile zu den Versen, doppelt so große rote und blaue Lombarden mit gegenfarbigem Fleuronée zu den Festen und Horen.
 (CCl 52, I und I*) Commune für Jungfrauen (ab drittem Responsorium) und Kirchweihe-Formular (bis zweites Responsorium). Textabfolge: I*rv, Ivr. – Am unteren Seitenrand von I*v Magnificatantiphon (Matth. 13, 47 f.) der zweiten Vesper des Commune virginum von anderer Hand in kleiner Textualis nachgetragen.
 (CCl 54, I*vr) Responsorien und Antiphonen zu den Lesungen aus den Büchern der Könige: Fünftes Responsorium bis zweite Antiphon.
 5 (CCl 53, I und I*) FRAGMENTE der CONSUETUDES CLAUSTREOBURGENSES; Klosterneuburg, 1421.
 Fragmente eines als Teil II von CCl 80 unvollständig erhaltenen, 1421 datierten Kapiteloffiziumsbuches, das auf 55va bzw. 56rb Anfang und Ende dieser Hausstatuten enthält. – Inhaltlich mit den entsprechenden Textstellen in CCl 58 (25va bzw. 37ra) übereinstimmend.

CCl 56

FRANCISCUS DE RETZ

Perg. I, 323 Bl. Ca. 415 × 300. Klosterneuburg, 1433.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 56

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 99.

- B: Fast durchwegs sorgfältig bearbeitetes, regelmäßig beschnittenes Pergament mit wenigen Löchern. Nur Bl. 77 f. aus starkem, knitterigem Pergament mit unregelmäßig geformten Rändern. Pergament etwas geringerer Qualität für die jüngere (?) Tabula. Lagen: I¹ + 17. V¹⁷⁰ + (IV + 1)¹⁷⁹ + 14. V³¹⁹ + II³²³, Einzelblätter: I (eventuell Rest eines Binio), 1, 10, 176. Bl. 1 und 10 im Falz zusammengeklebt, Bl. 176 auf den Falz des Doppelblattes 174/175 geklebt; Falz in beiden Fällen sorgfältig abgeschliffen. Nach der heute letzten Lage ursprünglich wohl ein Ternio als Nachsatz; von diesem nur mehr die Fälze erhalten. Kustoden jeweils zum Lagenende: *primus* zur ersten Lage, *ultimus* (319v) zur vorletzten; zu den übrigen Lagen Kustoden in arab. Ziffern. Wortreklamanten. Zeitgenössische Ziffernsfolierung rechts oben. Mit dem fünften Kapitel einsetzende Zählung nach Lektionen (Kapitel 5 = Lectio 4 etc.) von jüngerer Hand.
- S: Schriftraum meist 255/260 × 180. Text zweispaltig, Tabula einspaltig. 42 Zeilen auf Tintenlinierung. Schriftspiegel mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt; erste und vorletzte Zeilenlinie gleichfalls meist durchgezogen. – Haupttext (1r–318r) in senkrechter, teilweise auch leicht rechtsgeneigter Bastarda (anfangs kalligraphisch, dann allmählich zu einer flüssigeren, kleineren Schrift übergehend); erstes Blatt gesondert beschrieben und liniert. Duktus des Kolophons dem der ersten Blätter der Hs. vergleichbar. 1433 im Auftrag des Stiftes von *Allexius de Landesperga* geschrieben. Von diesem wahrscheinlich auch die beiden Besitzvermerke. Von jüngerer Hand die Majuskeln am Seitenrand zur Kennzeichnung von Materien und die Zählung nach Lektionen. – Tabula (318v–323r) in früher Fraktur (um 1460) einer einzigen Hand. Von dieser auch einige der in Rot nachgetragenen Materienrubriken an den Blatträndern des Textes. – Wenige Nachträge, v. a. von den Schreibern des Haupttextes und der Tabula.
- A: Haupttext (1r–318r): Rote Materienrubriken, Folierung, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche der Satzmajuskeln, Interpunktionsstriche; rot auch die Mehrzahl der Paragraphenzeichen. – Zweizeilige Fleuronnéinitialen zu den Kapiteln 2–66. Blauer oder roter Buchstabenkörper, blaues und/oder rotes Fleuronné. Fleuronné von derselben Hand wie in CCl 6 (s. dort Sige A). – Historisierte Deckfarbeninitialiale zum Textbeginn vom sogenannten Albrechtsminiatur.
- Ira: Initiale *M(aria)* mit Dediakationsbild: Im linken Binnenfeld die stehende Gottesmutter mit dem in ihren Armen liegenden nackten Jesuskind, im rechten der kniend betende Autor in Dominikanertracht. – Zehn-zeiliger grüner Buchstabenkörper mit Blattrankenfüllung, Außengrund in poliertem Gold, Rahmen und Spiralranke eingraviert bzw. gepunzt. Binnengrund purpur, mit spiraligen goldenen Federranken. Rankenausläufer wie in CCl 6, hier jedoch ohne Fleuronné.
- Tabula (318v–323r): Rote Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche der Satzmajuskeln, Interpunktionsstriche, Kapitelzählung und Blattangaben, Rubriken. Rote Perlombarden (von anderer Hand als die Initialen des Textes) zur Einleitung des Hauptthemas jedes Kapitels (vgl. Wortlaut der Überschrift zur Tabula !); dreizeilig zum ersten und 32. Kapitel, ansonsten einzeilig. – 15zeilige Fleuronnéinitialale *I(ncipit)* zum Beginn der Tabula: Buchstabenkörper aus gitterförmig verflochtenem Band in Schwarz mit weißer Konturierung, Fleuronné (von derselben Hand wie zu den Initialen des Haupttextes) in Rot.
- E: Unverzielter Ledereinband: ungefärbtes Schafleder über dicken Holzdeckeln; Klosterneuburg, bald nach 1433. Auf den Deckeln neun (ursprünglich zehn) kreisrunde, unverzierte Buckelbeschläge. Zwei Schließen an Lederriemen. Metallplättchen der Riemen und ihre Gegenstücke auf dem VD mit eingravierter Raute. Auf dem VD Titelschildchen des 15. Jh. mit *L(ecture?) m(agistri) Francisci super Maria ultima pars super Salve regina*. Spuren einer Buchkette auf dem HD. Gerade Kanten. – Buchblock auf fünf geschlitzte Wilderleder- und auf Fitzbünde gehetzt. Ansetzart der Deckel erkennbar: Die in die Deckel eingelassenen Bünde von außen nach innen durchgezogen, wieder nach außen gezogen und verkeilt. Am Buchrücken Etiketten mit Golddruck: oben *M. FRANCISCI SUP(ER) MANA* (!), unten Signatur auf Schildchen aus rotem Maroquin. Buchblock beschnitten, Schnitt unverziert. Mit ungefärbtem Spagat umstochenes Kapital aus Wildleder, vom Ledereinschlag verdeckt. Enden des Kapitals in Schrägrichtung auf gleiche Art wie die Bünde durch die Deckel gezogen. Auf den Innenseiten beider Deckel Abklatsch der als Fragn. 127 und 128 erhaltenen Spiegelblätter (Hebräische Fragmente: bSanh 65 a–68 b bzw. 71 a; Frankreich, 13./14. Jh.). Vorsatzblatt (Bl. I) sowie die Fälze der herausgeschnittenen Nachsatzblätter aus Pergament.
- G: Besitzvermerke: *Liber sancte Marie in Neuburga claustralii* auf Ir und 173r. Vermerk von 22. Mai 1656 auf Ir. Signaturen des 15. Jh.: *G (?) XXII* auf dem Titelschildchen; *F 44* auf Fragn. 127 (abgelöstes VD-Spiegelblatt), Ir, 1r und Titelschildchen. Signaturen des 17. Jh. (?): *N 8/2* oder *812* auf Ir, *153* auf dem Titelschildchen. Bleistiftsignatur *321* des 18. Jh. auf Fragn. 127.
- L: Fischer 18 f. – Černík 1913, 109. – Pfeiffer–Černík I 29. – Häfele 99. – Schmidt 1963, Nr. 98. – Colophons 447.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 56

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 100.

100

CCl 56 · CCl 57

(Irv) Leer, bis auf Besitzvermerk und Signaturen.

- 1 (1ra–318rb) FRANCISCUS DE RETZ: *Lectura super antiphonam Salve regina* (Kaeppeli 1134, nennt die Hs.). Dritter Teil des Kommentars, vierter Abschnitt: Auslegung des Wortes Maria. – Zur Textgeschichte und Überlieferung s. CCl 52–55, Inhaltsbeschreibung.
 (1ra) Inc.: *Maria. Hic est ultima huius cantici particula, in qua extollitur virgo beatissima a collectiva bonitate, cuius est cunctos adiuware ...*
 (318rb) Expl.: ... quomodo gloriose virginis dignitas et excellencia exprimitur. Per hoc nomen Maria etc. Et terminatur et finitur lectura ista super Salve regina. Deus sit benedictus in secula et gloriosa mater eius. Amen.
 (318rb) KOLOPHON: *Hec tercia pars lecture super Salve regina est venerabilium dominorum canonorum in Newenburga claustralii, ad quorum petitionem iste tres lecture edite sunt, conscripte vero et finite anno domini millesimo quadringentesimo in tricesimo tertio per Allexium de Landesperga marchiatum et cetera. Amen.*
- 2 (318v–323r) TABULA. Ausführliches, nach ihrem Vorkommen in der Hs. geordnetes Verzeichnis der im Haupttext behandelten Materien. Links Nennung der Kapitel, rechts Standortangabe und kurzes Initium des jeweiligen Kapitelanfangs.
 Tit.: *Incipit tabula huius ultime partis super Salve regina, circa quam est notandum, quod omnes rige, que incipiunt a rubeis capitalibus ostendunt materiam vel questionem principalem ...*
 (318v–320v) Kapitel 1–31. Von *Primo ponitur quedam posicio de beata virgine ... bis ... sit sanctum et electum tabernaculum et templum Dei.*
 (321r–323r) Kapitel 32–66. Tit.: *Hic incipit secundum membrum ... Von Item de IX excellenciis magnis ... bis ... vel cur non pari licuit nomine typicari.*
 (323v) Leer.

CCl 57

FRANCISCUS DE RETZ

Perg. II, 470 Bl. Ca. 385 × 285. Klosterneuburg, 1432.

- B: Regelmäßig beschnittenes, meist sorgfältig bearbeitetes Pergament. Wenige Löcher; einige Blätter knitterig. Lagen: 1¹ + [II¹⁷ + (III⁶ + V¹⁶)¹⁷ + 18. V¹⁹⁷ + IV²⁰⁵ + 26. V⁴⁶³ + (III–2)⁴⁶⁷ + 1⁴⁶⁸. Blatt nach 316 mit 316a, nach 454 mit 454a bezeichnet. Einzelblätter: I (Papier-Vorsatzblatt), 464 f., 468. Lagenzählung ab 27v: dort *primus*, die folgenden Kustoden in arab. Ziffern oder röm. Zahlzeichen. Reklamanten. Fehlerhafte zeitgenössische Ziffernfolierung ab 18r. Kennzeichnung von Textabschnitten durch Buchstaben am Seitenrand (s. Ziffer 3). Blattsignaturen des 16./17. Jh.: A–a 4 (1r–4r) und B–B 7 (7r–13r).
- S: Predigt (1r–5v): Schriftraum 250/260 × 190. Zwei Spalten zu 46–52 Zeilen. Kolumnenrahmung mit durchgezogenen Tintenlinien. Bastarda einer einzigen Hand.
 Tabula und Expositio (7r–467v): Schriftraum 250/260 × 185. Zwei Spalten zu 44 Zeilen auf Tintenlinierung. Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die jeweils erste und vorletzte Zeilenlinie durchgezogen. – Senkrechte, teilweise auch leicht rechtsgeneigte, gedrängt wirkende Bastarda von zwei (?) Händen (ab 335r wesentlich größere Schrift in verändertem Duktus); in Textura das einleitende Schriftzitat auf 18ra sowie einige Lemmata. Černíks Zuschreibung des CCl 57 an den Schreiber von CCl 56 nicht überzeugend (vgl. Černík 1913, 109).
 Wenige zeitgenössische Korrekturen und Nachträge. IIra bzw. IIrb mit zwei Nachträgen des 2. Drittels des 15. Jh. in Bastarda je einer Hand.
- A: Predigt (1ra–5vb): Rote Unterstreichungen, Auszeichnungs- und Interpunktionsstriche, Paragraphenzeichen. Auf 1ra eine etwa zwölfeilige Fleuronnéinitiale. Roter Buchstabekörper mit Blattfüllung; Fleuronné rot und schwarz. Fleuronné von derselben Hand wie in CCl 6 (s. dort Sigle A).
 Tabula (7ra–17rb): Keinerlei Rubrizierung. Initialen nicht ausgeführt.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 56

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=739

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)